

MKV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **57 (1997-1998)**

Heft 5: **Von der verwalteten zur geleiteten Schule : neue Wege für
grössere Schulen**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mehrklassenlehrer trafen sich im Aargau

Jährlich treffen sich Delegationen der kantonalen Mehrklassenvereinigungen zu einem schweizerischen Meeting. Mitte November war der Aargau Gastgeber eines Weekends zum Thema «Kinder nehmen aktiv an der Gestaltung des Schullebens teil». Mit dabei war auch eine Vertretung der Bündner Mehrklassen-Lehrkräfte, denn in dieser Region sind Mehrklassenschulen eine zunehmende Schulform.

Die meisten Schweizer Kantone kennen die Schulform der Mehrklassigkeit. Seit einiger Zeit treffen sich diese kantonalen Vereinigungen zu einem Meinungsaustausch, aber auch um die Schulform immer wieder anzupassen und aktualisieren. Gerade die Mehrklassenlehrerinnen und -lehrer sind oft «Einzelkämpfer» in kleinen Dörfern und brauchen wohl mehr als «normale Lehrer» den Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen der ähnlichen Stufen. Turnusgemäss war diesmal der Kanton Aargau Gastgeber dieses Wochenendes, an welchem viele der MK-Kantone vertreten waren. Gleich zu Beginn stellten Jean-Bernard Etienne (Liestal) und Dr. Wolfgang-Althof (Uni Fribourg) in einem Referat das Projekt «Just Community» vor. Ziel dieses Projektes, das an der Frenkenschule in Liestal durchgeführt wurde, war es, in gemeinsamer Arbeit eine gerechte, fürsorgliche Schulgemeinschaft mit rund 200 Schülerinnen und Schüler und ihren Lehrern entstehen zu lassen.

Aktive Mitarbeit der Schüler

In diesem Projekt nahmen die Kinder aktiv an der Gestaltung des Schullebens teil. Sie wurden angeregt, Konflikte fair auszutra-

gen und lernten auch über die Klassen hinweg zusammen zu arbeiten und Werte zu erleben wie Verantwortlichkeit, Hilfsbereitschaft, Respekt, gegenseitiges Helfen oder Streit schlichten. Die Kinder konnten soziales Verstehen üben und damit ihren Handlungsspielraum innerhalb der Schule erweitern. Dieses Liestaler Projekt dauerte insgesamt zwei Jahre und es wurde von der Universität Fribourg wissenschaftlich begleitet. Nach dieser Auswertung war schnell klar, dass sich das Schulklima deutlich verbessert hatte. Zudem zeigte sich überraschenderweise auch positiv verändertes Lernverhalten der Kinder.

Mehrklassenschulen sind schon Plattformen

Im zweiten Teil der Tagung versuchte Seminarlehrer Jürg Sonderegger (Rorschach) mit einigen kritischen Thesen den Übergang von «Just Community» auf die Mehrklassenschulen zu vollziehen. Dabei konnte festgestellt werden, dass viele der Mehrklassenschulen an sich bereits gute Plattformen für faire und fürsorgliche Gemeinschaften sind. In drei Arbeitsgruppen wurden Themen wie Schulhausversammlungen, «Götti-Prinzip», Gemeinschaft bewusst erleben, Gewalt und Streit in Mehrklassenschulen sowie Wertmassstäbe in der Mehrklassigkeit angegangen. So vieles von «Just Community» scheint in dieser Schulstufe fast automatisch zu laufen, muss aber von den Lehrkräften immer wieder bewusst gepflegt und im laufenden Unterricht eingesetzt werden. In einem Schlussplenum konnten die Lehrkräfte einen angeregten Gedankenaustausch führen und viele wertvolle Anreize in den Schulalltag mitnehmen. Das nächste Treffen findet im Kanton Zürich statt.

Die Arbeitsgruppe «Pädagogische Fachhochschule für alle»

Die Arbeitsgruppe besteht aus folgenden sechs Mitgliedern:

Tina Büchl, VBHHL, Chur

Martin Bodenmann, BLV, Trimmis

Gelgia Deplaz, CMR, Rueras

Petra Berther, CMR, Camischolas

Ladina Menghini, KGGR, Chur

Eva Marugg, KGGR, Versam

Mitte November fand in Chur die erste Sitzung unserer Arbeitsgruppe statt.

Die Mitglieder haben sich bis zum heutigen Zeitpunkt Informationen in Form von verschiedenen Dossiers, über die tertiäre Ausbildung der Lehrkräfte, eingeholt. Es war interessant zu sehen wie es in anderen Kantonen gelaufen ist. Weitere Aufgaben der Gruppe sind:

- eine Dokumentation erstellen
- Politikerinnen und Politiker informieren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aktivitäten organisieren z.B. Vorträge, Podien usw.

Die Arbeitsgruppe «Pädagogische Fachhochschule für alle» hat sich zum Ziel gesetzt:

- Politikerinnen und Politiker über die Notwendigkeit der Ausbildung aller Lehrkräfte an der Pädagogischen Fachhochschule zu überzeugen
- Die Öffentlichkeit auf unser Anliegen zu sensibilisieren

Im Moment warten wir auf die Botschaft des Erziehungsdepartements, welche in nächster Zeit bekanntgegeben wird.